

# Kräftebündelung in der Rinderzucht mit ProRind

## Eine Antwort auf die Gesellschaftlichen Anforderungen

Von Seiten der Gesellschaft steigen die Anforderungen an die Landwirtschaft bezüglich Tierschutz, Umweltschutz und Klimawandel und diese werden von Seiten der Politik zunehmend umgesetzt. Gravierende Konsequenzen ergeben sich in vielen Betrieben bezüglich des GV-Besatzes, insbesondere in sogenannten roten Gebieten (d.h. mit besonderen Auflagen in Hinblick auf die Nitratreintragung in das Grundwasser).

In der Folge mussten und müssen viele Betriebe ihren Viehbesatz drastisch verringern. So gingen in erster Linie nicht nur die Jungviehbestände zurück, sondern inzwischen auch die Kuhzahlen. Dies wird auch in unserem Zuchtverband deutlich. Seit der Spitze im Jahr 2017 ist nach einer kontinuierlichen Steigerung der Kuhzahlen in den letzten Jahrzehnten erstmals eine Stagnation bzw. ein Rückgang der Kuhzahlen zu beobachten. Diese Situation betrifft nicht nur unsere Organisation sondern die gesamte bayerische, deutsche und europäische Rinderzucht.

## Tiertransporte in der Kritik

Ausgelöst durch Medienberichte über skandalöse, offensichtlich nicht gesetzeskonforme Tiertransporte haben derzeit alle Zuchtorganisationen mit dramatischen Auflagen beim Export in Drittländer zu kämpfen. Speziell Bayern hat derzeit eine Liste von mittlerweile 18 Ländern erstellt, in die keine Drittlandexporte mehr abgefertigt werden.

Ebenfalls derzeit untersagt sind Kälberexporte nach Spanien, was gerade in der jetzt schon angespannten Situation im Kälberabsatz zusätzlich Marktverwerfungen bringt.

Aus Sicht der organisierten Rinderzucht in Bayern und Deutschland sind diese Vorgaben nicht mit Europäischem Recht abgestimmt. Zahlreiche Rechtsgutachten, Gerichtsverfahren und die Entwicklung eines einheitlichen Tiertransportstandards ziehen derzeit enorme Kosten nach sich und erfordern ein gemeinsames strategisches Vorgehen.

Gerade für kleine Organisationen wird es zunehmend schwieriger, sich personell und finanziell in diesen Themen zu engagieren und der erwartete drastische Strukturwandel in der Rinderhaltung wird künftig ein engeres Zusammenrücken der Organisationen in der Rinderzucht notwendig machen.



## Schon länger Ideen für Weiterentwicklung des SRB

Bereits in früheren Jahren liefen in Süddeutschland schon Gespräche für größere Fusionen im Zucht- und Besamungsbereich. Diese 2013 geführten Verhandlungen verliefen allerdings ergebnislos. Dennoch: seit 2016 erfolgt eine gemeinsame Zuchtvermarktung mit der Allgäuer Herdebuchgesellschaft in der Schwabenhalle in Buchloe. Diese Zusammenarbeit lief von Anfang an problemlos mit Vorteilen für beide Organisationen.

Der Standort Buchloe konnte damit gestärkt werden und ist seitdem auch eine attraktive Absatzmöglichkeit für den Export nach Italien geworden. Gerade in schwierigen Phasen wie beispielsweise der Blauzungensituation wirkte sich die gemeinsame Vermarktung preisstabilisierend aus. Auch die Zusammenarbeit in der Abwicklung der Veranstaltung lief von Anfang an reibungslos und speziell in der Exportabfertigung wurde der SRB fachlich und personell hervorragend von den Mitarbeitern der AHG unterstützt.

Die durchwegs guten Erfahrungen in der Vermarktung führten dazu, dass erste Gespräche über eine intensivere Zusammenarbeit beider Organisationen aufgenommen wurden. Im Zuge der Standortverlegung der AGH von Kempten nach Unterthingau in ein neu zu bauendes Vermarktungszentrum mit angeschlossenem Verwaltungsgebäude entstand die Idee, die Organisationen zusammenzulegen. Die Thematik wurde auch im Ausschuss diskutiert. Nach anfänglicher Skepsis ergab sich doch ein deutliches Votum für die Aufnahme von Verhandlungen und die Erarbeitung eines Konzeptes. Wichtige Forderungen seitens der Holsteinzucht wurden in einer neu erarbeiteten Satzung umgesetzt: etablierte Rasseausschüsse, die im züchterischen Bereich Vorschläge und Entscheidungen erarbeiten sollen und die Garantie für einen flächendeckenden Außendienst in den marktfernen Gebieten.

Um den Neubeginn auch nach außen zu signalisieren, soll der zukünftige Verband mit einem neuen Namen auftreten. Der ursprüngliche Name "RinderAllianz Süd" musste aus patenschutzrechtlichen Gründen verworfen werden. ProRind ist mit dem Label Zucht, Beratung, Vermarktung die aktuell neu gefundene Namenscreation. ProRind steht für unser gemeinsames Produkt Rind und impliziert auch den Begriff "Professionell", also die professionelle Zuchtorganisation in Deutschland.

## Mehrheit für Fusion, endgültiges Votum zur Auflösung gescheitert

Nach einigen regionalen Informationsveranstaltungen und nach der erfolgreich durchgeführten Abstimmung von Seiten der AHG sollte eine Mitgliederversammlung des SRB einberufen und über eine Fusion abgestimmt werden.

Die Auflösung des SRB ist aus rechtlichen Gründen erforderlich, da bei beiden Organisationen unterschiedliche Vereinsformen bestehen. Dazu ist laut Satzung des SRB eine Mehrheit von 80 % der erschienen Mitglieder notwendig.

Mit den Stimmen auf der Mitgliederversammlung des SRB am 12.06.2020 und den Ergebnissen der wegen Corona-Auflagen durchgeführten Briefwahl ergab sich zwar eine knappe Zweidrittelmehrheit für eine Fusion, aber das Ziel von 80 % für eine Auflösung des SRB wurde allerdings verfehlt.



## Perspektiven

Nachdem der Auktionsstandort Buchloe nach dem Neubau des Vermarktungszentrums Unterthingau wegfallen wird, steht der SRB tatsächlich ohne funktionierenden Auktionsstandort da. Zwar ist der Umsatz ab Hof inzwischen deutlich höher als die Auktionszahlen. Für eine funktionierende Preisbildung, vor allem in einem qualitativ hochwertigeren Segment sind Auktionen aber unabdingbar. Dabei entsteht mit dem neuen Standort Unterthingau, der die bisherigen Auktionsstandorte Kempten und Buchloe ersetzen wird, der größte Zuchtviehmarkt in Süddeutschland. Das neue Konzept einer Auktion, bei der die Tiere ohne Halfter präsentiert werden können und die Möglichkeit, einen umfangreichen Auktionsdienst in Anspruch zu nehmen, sollte auch für betrieblich gebundene Milchviehhalter neue Möglichkeiten der Zuchtviehvermarktung über Auktionen eröffnen. Um den Mehrheitswillen der Mitglieder für die Fusion aufzugreifen, wurde in einer Ausschusssitzung des SRB mit der Vorstandschaft und der Geschäftsführung der AHG das weitere Vorgehen in der derzeit schwierigen Situation besprochen. Geplant waren bayernweite Informationsveranstaltungen im Dezember 2020.

Wegen der Corona-Einschränkungen versuchen wir, diese Veranstaltungen im März 2021 nachzuholen. Die Veranstaltungen sollen zur Information und intensiven Diskussion dienen und auf eine nochmalige verbandsweite Mitgliederversammlung Ende März 2021 vorbereiten. Bis dahin hoffen wir, dass sich die Situation mit der Covid-19 Pandemie zumindest etwas entschärft haben wird. Auf diesen Veranstaltungen wird sich auch die Vorstandschaft und Geschäftsführung der AHG vorstellen und über ihre Organisation und Tätigkeiten berichten.

## ProRind, der Blick nach Vorne

Die momentane Situation ist ungewiss. Da nicht geklärt ist, wie es organisationsmäßig weitergehen wird, stellt dies für unsere Mitarbeiter eine Belastung dar. Insbesondere auch, da wir derzeit sehr knapp besetzt sind. Inzwischen ist eine Mitarbeiterin in der Herdbuchführung ausgefallen und auch der Geschäftsführer steht kurz vor dem Ruhestand. Insofern hoffen wir, dass die Veranstaltungen stattfinden können und ein positives Votum der Mitglieder für eine zukunftsweisende Rinderzuchtorganisation ProRind erzielt werden kann. Aus Sicht der Holsteinzucht ist es von immenser Bedeutung, alle Regionen Bayerns in einem gemeinsamen Holsteinblock zu vereinen. Nur mit einem gemeinsamen Sprachrohr lassen sich die Interessen der Holsteinzucht in Bayern auch künftig nach außen vertreten.

Zu den Veranstaltungen werden wir rechtzeitig Einladungen versenden, sobald genaue Terminangaben möglich sind. Wir hoffen auf eine zahlreiche Beteiligung auf den Veranstaltungen und wünschen fruchtbare Diskussionen und zukunftsweisende Entscheidungen für die Rinderzucht in einem zunehmend schwierigen Umfeld.

*Die Vorstandschaft des SRB*

